

Okt. Cornelia Zierau
İstanbul Üniversitesi
Edebiyat Fakültesi
Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı

Bericht über eine Studienreise

In der Zeit vom 10.-19.12.2002 fand eine vom DAAD geförderte Studienreise mit 10 Studierenden der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Istanbul Universität statt. Durchgeführt wurde die Fahrt von Dr. Birsen Sayinsoy-Özünal, Dozentin an der Abteilung für Deutschlehrerausbildung und Cornelia Zierau, DAAD-Lektorin an den Abteilungen Germanistik und Deutschlehrerausbildung der Istanbul Universität. Die Studierenden befanden sich im 5. bzw. 7. Semester. Für einige von ihnen (3) war es der erste Aufenthalt in Deutschland, während andere aus der Gruppe in Deutschland geboren und aufgewachsen waren (3) oder anderweitig schon einmal die Gelegenheit hatten dorthin zu reisen. Für alle neu war jedoch der Aufenthaltsort unserer Reise: Kassel. Er wurde gewählt um die bereits seit längerem bestehende Zusammenarbeit zwischen der Deutsch als Fremdsprache-Abteilung der Universität Kassel und der İstanbuler Abteilung für Deutschlehrerausbildung zu intensivieren und auf die Ebene der Studierenden auszuweiten. Ein fester Programmpunkt war deshalb der Besuch der DaF-Abteilung der Universität Kassel. Die beiden weiteren Programmschwerpunkte waren die Universitätsstadt Göttingen und das dortige Lektorat *Deutsch als Fremdsprache* und die *Offene Schule Waldau* – eine integrierte Ganztagschule mit einem eigenen pädagogischen Konzept in Kassel. Die Studierenden hatten in allen Einrichtungen die Möglichkeit im Unterricht zu hospitieren. Um diese universitären und schulischen Veranstaltungen herum gab es ein kulturelles Beiprogramm, durch das die Gruppe die Stadt Kassel näher kennen lernen und einen Einblick in die deutsche Gegenwartskultur bekommen konnte. Untergebracht waren wir in einem guten 2-Sterne-Hotel in Kassel-Waldau. Es lag zwar etwas außerhalb des Innenstadtbereiches, war aber mit Busverbindungen an das Stadtzentrum angeschlossen.

Dienstag, der 10. Dezember – unser erster Tag - war ein reiner Anreisetag. Bis wir im Hotel in Kassel ankamen, war es abends 19.00 Uhr. Die darauf folgenden beiden Tage waren mit dem Besuch der Universität Kassel ausgefüllt. Prof. Neuner und Frau Felemeden, Leiterin des Akademischen Auslandsamtes der Uni Kassel, begrüßten uns und führten uns sowohl in das DaF-Studium als auch in die Studienbedingungen in Kassel allgemein ein. Die Studierenden hatten hierbei die Gelegenheit, sich ausgiebig über das für sie ja sehr interessante Aufbaustudium bzw. Master-Programm *Deutsch als Fremdsprache* zu informieren.¹ Dieses Master-Programm hat mittlerweile einen so guten Ruf erworben, dass sich die DaF-Abteilung aufgrund der hohen Nachfrage gezwungen sah, einen Numerus Clausus einzuführen. Nur noch die besten Studierenden aus aller Welt haben jetzt eine Chance hier zum Studium zugelassen zu werden.

Neben der theoretischen Einführung hatten wir auch die Möglichkeit an Seminarveranstaltungen von Prof. Neuner, Frau Dr. Berndt und Herrn Dr. König teilzunehmen. An Prof. Neuners Veranstaltung zum Thema *Methoden des Fremdspracherwerbs* begeisterte unsere Studierenden, dass sie mitreden konnten, da sie ein Seminar zum gleichen Thema auch in Istanbul besuchen. So konnten sie eine schöne Verbindung zwischen ihrem Studium und den Angeboten an der Kasseler Universität herstellen. Im Unterricht von Frau Berndt und Herrn König faszinierte dann aber eher das „andere“, aus den eigenen Seminaren weniger Bekannte. In Frau Berndts Veranstaltung zum Thema *Fremdspracherwerb bei Erwachsenen* überzeugte die mit *Power Point* unterstützte Seminarpräsentation einer Studentin. Bei Herrn König ging es um die Auswertung eines Unterrichtsversuchs einer Seminarteilnehmerin, der auf Video aufgezeichnet worden war. Durch diese direkte Konfrontation mit der Unterrichtssituation kam es zu einer sehr spannenden und lehrreichen Auseinandersetzung mit dem Verhalten der Lehrerin in der Kurssituation.

Während eines gemeinsamen Abendessens mit Studierenden und Lehrenden der DaF-Abteilung am Mittwoch Abend, das extra für uns organisiert worden war, konnte die Gruppe darüber hinaus mit Studierenden verschiedenster Nationalitäten über deren Erfahrungen mit dem Studium hier ins Gespräch kommen. Führungen durch die institutseigene Lernwerkstatt, in der es eine reichhaltige Sammlung an DaF-Materialien gibt, die Universitätsbibliothek, die ihnen die Möglichkeit eigener Literaturrecherchen

¹ Mehr Informationen zum Studiengang *Deutsch als Fremdsprache* an der Universität Kassel können unter www.uni-kassel.de/fb9/daf/ abgerufen werden.

eröffnete, und der Besuch eines *Türkisch I*-Kurses am *Sprachenzentrum* der Universität Kassel rundeten das Programm ab. Insbesondere letzteres – der Besuch des Türkisch-Unterrichtes und ein anschließendes gemeinsames Abendprogramm mit den TeilnehmerInnen – kam gut an. Hier sahen unsere Studierenden zum ersten Mal, wie schwierig die Vermittlung ihrer eigenen Muttersprache anhand eines Sets von Regeln ist (es ging um die große und kleine Vokalharmonie, sowie die Verbersatzformen von haben/sein) – eine Erfahrung, die auch für den Anfängerunterricht DaF sensibilisiert.

Ein verlängertes Wochenende stand uns zur Verfügung um Kassel von der kulturellen Seite kennenzulernen. Am Freitag gingen wir auf eine dreistündige Stadtführung, die unter dem Motto des Lebens und Wirkens der *Gebrüder Grimm* stand. Diese beiden, für die deutsche Sprache und Literatur so wichtigen Gelehrten, verbrachten viele Jahre in Kassel. Ihnen ist hier auch ein Museum gewidmet, dessen Besuch den Abschluss unserer Stadterkundung bildete. In ihrer freien Zeit Freitag und Samstag gingen die Studierenden in der weihnachtlich geschmückten Stadt einkaufen und besuchten den „Märchenweihnachtsmarkt“. Einige von ihnen kehrten auch zu eigenen Recherchen in die Bibliothek zurück und als sportlicher Ausgleich wurde in der Eislauhalle Schlittschuh gelaufen. Samstag Abend besuchten wir zusammen ein Kabarett im *Kulturzentrum Schlachthof*: Die „Mann-und Mäuschen-Show“ des ehemaligen Germanistik-Studenten Kerim Pamuk. Die doppelbödige Komik, die sich aus der Präsentierung und Kontrastierung türkischer und deutscher Lebenswelten speiste, schien auf unsere Gruppe wie zugeschnitten und brachte uns viel Spaß! Ein Besuch der Diskothek *Gleis 1* im ehemaligen Kasseler Hauptbahnhof – nun *Kulturbahnhof* – beendete den Samstag Abend.

Am nächsten Tag besuchten wir bei winterlichem Wetter den Bergpark Wilhelmshöhe. Wir nahmen an einer Führung durch die *Löwenburg*, einer „mittelalterlichen“ Burg aus dem 19. Jahrhundert, teil und besichtigten die Gemäldegalerie im Schloss Wilhelmshöhe. Abends gingen wir ins *Bali-Kino* im Kulturbahnhof und sahen Fatih Akins wunderschönen neuesten Film *Solino*, mit Moritz Bleibtreu in einer der Hauptrollen. Damit bekamen wir – nach Kerim Pamuk – einen zweiten Eindruck von der Bedeutung der in Deutschland lebenden Migranten für die zeitgenössische deutsche Kulturszene. Fatih Akin wurde durch Filme wie *Kurz und schmerzlos* und *Im Juli* (mit Christiane Paul und Moritz Bleibtreu in den Hauptrollen) bekannt.

Montag, den 16.12. stand der Ausflug nach Göttingen auf dem Programm. Der gut erhaltene mittelalterliche Innenstadtkern begeisterte die

Studierenden und stellte einen interessanten Kontrast zur modernen oder der aus dem 19. Jahrhundert stammenden herrschaftlichen Architektur Kassels dar. Am *Lektorat Deutsch als Fremdsprache* wurden wir von dessen Leiter, Herrn Liedtke, mit einer weihnachtlich geschmückten Kaffeetafel begrüßt. Wir bekamen eine Einführung in diese Einrichtung der Universität Göttingen, in der ausländische Studierende in DSH-Vorbereitungskursen² und studienbegleitendem Deutschunterricht für die sprachlichen Anforderungen ihres Studiums in Deutschland fit gemacht werden.³ Am Nachmittag bestand die Möglichkeit dem Deutschunterricht beizuwohnen. Es wurden DSH-Vorbereitungskurse in der Fertigkeit „Sprechen“ angeboten. Die Studierenden konnten sich bei diesen Hospitationen einen Eindruck von dem Niveau der DSH verschaffen und darüber hinaus einen wichtigen Anwendungsbereich ihres Studienfaches in Deutschland kennen lernen: den Deutschunterricht mit ausländischen Studierenden.

Die Besichtigung des alten Studentengefängnisses (*der Karzer*), von dem wir auf einem unserer Reisevorbereitungstreffen schon gehört hatten, und der Besuch einer studentischen Theateraufführung von Bertold Brechts „Herr Puntilla und sein Knecht Matti“ rundeten das Programm in Göttingen ab. Spät abends ging es dann mit dem Zug zurück nach Kassel.

Unsere letzten beiden Tage in Kassel sahen den Besuch der Reformschule *Offene Schule Waldau* vor. Die Ganztagschule selektiert nach dem Modell der Integrierten Gesamtschule nicht in die Schulzweige Haupt-, Realschule und Gymnasium, sondern Schüler und Schülerinnen aller Leistungsniveaus werden hier zusammen unterrichtet. In den ersten Jahren finden Binnendifferenzierungen nach Aufgabenstellungen im Klassenraum statt, ab der Klasse 7 werden dann in den Hauptfächern zwei verschiedene Niveaustufen angeboten. Die Schülerschaft dieser Schule ist nicht nur von ihren Leistungen her sehr heterogen, sondern auch von ihrer Herkunft und kulturellen Zugehörigkeit. Neben den deutschen Schülern spielen vor allem die türkischen Migranten und russischen Aussiedler eine große Rolle. Insgesamt – so ergab eine Auswertung – sind an der Schule Kinder mit 22 verschiedenen Muttersprachen vertreten!

Die *Offene Schule Waldau* unterscheidet sich vom Lehrangebot wie vom pädagogischen Konzept stark von anderen Schulen in Deutschland. Ihre

² DSH = *Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang*

³ Weitere Informationen sind unter www.uni-goettingen.de/studium/lektorat-daf erhältlich.

Zielsetzungen lauten: individuelle Förderung eines jeden Schülers/einer jeden Schülerin, Training von Schlüsselqualifikationen, Erziehung zu Selbständigkeit, Teamarbeit und demokratischem Verhalten.⁴

Nachdem wir am ersten Tag durch den pädagogischen Leiter der Schule, Herrn Albrecht, eine Einführung in diesen Schultyp bekommen haben, gab es am zweiten Vormittag wieder die Gelegenheit, die Praxis kennen zu lernen. Die Gruppe verteilte sich dabei auf Unterricht in den Klassen 5, 6 und 10, hauptsächlich Deutsch, aber auch Englisch und Gesellschaftslehre⁵.

An unserem Abschlussabend in Kassel hatten wir die Gelegenheit an der alljährlich stattfindenden Weihnachtsfeier der DaF-Abteilung der Universität Kassel teilzunehmen. Auf diese Weihnachtsfeier kamen auch viele Studierende, die die Gruppe im Laufe der Woche kennengelernt hatte, so dass der Abend einen schönen Abschluss für unseren Aufenthalt bildete.

Die Feier wurde gemeinsam von Studierenden und Lehrenden vorbereitet und gestaltet. Viele Studierende brachten selbstgefertigte Leckereien aus ihren Heimatländern mit. Professor Neuner und Herr Dr. König spielten Gitarre und sangen mit den Anwesenden Weihnachtslieder und einige Studierende hatten sich kleine Darbietungen überlegt. So auch unsere Gruppe. Den Abend vorher hatten sie eine traditionelle Zeremonie eingeübt, die in der „Henna-Nacht“/ „kına gecisi“ zu Ehren der Braut ausgeführt wird, und sie hier präsentiert.

Insgesamt bleibt der Eindruck einer sehr intensiven Reise mit viel Programm, viel Spaß und wenig Schlaf. Weder die Kälte der ersten Tage (-10 bis -15 Grad!), noch der Streik bei den öffentlichen Verkehrsmitteln in den letzten Tagen konnten daran etwas ändern! Nicht nur haben die Studierenden einen lebendigen Eindruck vom Studium, Unterricht und von der Gegenwartskultur in Deutschland bekommen, sondern auch viel Gelegenheit gehabt, ihr Deutsch anzuwenden und so ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Es war auffällig, wie viel sicherer, häufiger und selbstverständlicher sie in der zweiten Hälfte der Reise Deutsch sprachen im Unterschied zu den ersten Tagen, wo sie sich gerne ins Türkische flüchteten. Dies alles zu erleben war eine große Chance, die alle Teilnehmenden in ihrer Motivation zum Studium bestärkt, sie um viele Erfahrungen und Erlebnisse bereichert und die ihnen neue Perspektiven und Wege für ihre Entwicklung aufgezeigt hat.

⁴ Über ihre homepage kann man sich einen genaueren Einblick in die Prinzipien und Methoden dieser Schule verschaffen: www.osw-online.de/

⁵ In *Gesellschaftslehre* wird fächerübergreifend und damit zusammenhängend Geschichte, Geographie und Sozialkunde unterrichtet.